

## 10.h4!? gegen die Lasker-Verteidigung im Damengambit [D56]

Jerzy Konikowski

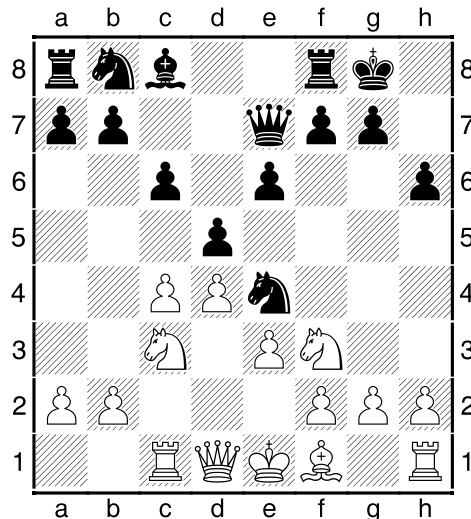
### 1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 Sf6 4.Lg5 Le7 5.e3 0–0 6.Sf3 h6 7.Lh4 Se4

Die Idee dieses Zuges ist es, die Stellung zu vereinfachen, um eine feste Verteidigungsposition zu erreichen. Der Nachteil dieses Planes liegt darin, dass Schwarz viel Zeit für Springerzüge verliert und daher in der Entwicklung zurückbleibt. Das ist wohl der Grund dafür, dass die Lasker-Verteidigung heutzutage wenig Sympathisanten hat.

### 8.Lxe7 Dxe7 9.Tc1

Deckt den Springer und entwickelt eine weitere Figur. Nach 9.Db3 Sxc3 10.Dxc3 dxc4 11.Lxc4 b6 12.0–0 Lb7 13.Le2 c5 14.dxc5 Tc8 15.b4 (In der Partie Karpow-Jussupow, London 1989, wählte Weiß 15.Sd4 und nach weiterem 15...Txc5 16.Da3 Sc6 17.Sxc6 Lxc6 erhielt Schwarz eine feste Stellung.) 15...bxc5 16.b5 a6 17.a4 axb5 18.axb5 Sd7 19.Tfc1 Sb6 20.Sd2 c4 21.Txa8 Lxa8 22.Dd4 Dc5 entsteht eine gleiche Stellung.

### 9...c6



## 10.h4!?

Dieser scharfe Zug führt zu einem außerordentlich komplizierten Spiel mit guten Perspektiven für Weiß. Es ist schwierig, einen Vorteil z.B. nach 10.Dc2 zu erreichen. Man sehe: 10...Sxc3 (10...Sd7!? 11.Sxe4 dxe4 12.Dxe4 Db4+ 13.Tc3 Dxb2 14.Dc2 Dxc2 15.Txc2 c5=) 11.Dxc3 Sd7 12.Ld3 dxc4 13.Lxc4 b6 14.0–0 Lb7 15.Le2 Tfe8 16.Tfd1 c5 17.Da3 Kf8 und Schwarz hält den Ausgleich.

### 10...Sd7

Eine interessante Alternative ist 10...Td8!? z.B. 11.g4 c5 12.g5

A) 12...Sc6 13.gxh6 Df6 14.hxg7 cxd4 15.Sxe4 dxe4 16.Sxd4 Dh6 17.Tg1 Sxd4 18.exd4 e3 19.Ld3 f5 20.d5 exd5? (Nach 20...exf2+! 21.Kxf2 Dxh4+ 22.Kf1 Df4+ würde Schwarz mit Dauerschach remisieren.) 21.Df3 Le6 22.Dxe3 f4 23.De5 Te8 24.Kd2 Lf7 25.Dg5 Db6 26.Df5 Dxb2+ 27.Kd1 Te4 28.cxd5 Tae8 29.Lxe4 Dd4+ 30.Ld3 Lh5+ 31.Kc2 Da4+ 32.Kb2 Db4+ 33.Kc2 Da4+ 34.Kd2 Da5+ 35.Tc3 Dxa2+ 36.Tc2 Da5+ 37.Tc3 Da2+ 38.Lc2 Te2+ 39.Kd3 Da6+ 40.Tc4 Da3+ 41.Tc3 Da6+ 42.Kd4 Td2+ 43.Ke5 De2+ 44.Kf6 1–0 Ernst-Harikrishna, Wijk aan Zee 2012.

**B)** 12...h5 13.Se5 g6 14.Lg2 Sxc3 15.bxc3 Sc6 16.Sxc6 bxc6 17.Da4 cxd4 18.cxd4 Ld7 19.0–0 a5 20.Dc2 ½–½ Demuth-Colovic, Belfort 2012.

### **11.g4 e5**

Wahrscheinlich die beste Fortsetzung. Andere Idee müssen weiter genau untersucht werden:

**I.** 11...f5 12.gxf5 exf5 13.cxd5 Sxc3 14.Txc3 cxd5 15.Db3 De4 16.Le2 Sf6 17.Tg1 f4 18.Tc7

**A)** 18...Ld7! 19.Se5 fxe3 20.Dxe3 (20.Sxd7?? exf2+ 21.Kxf2 Sxd7+ 22.Ke1 Tae8 23.Tc2 Tf3 und Schwarz gewinnt) 20...Db1+ 21.Tc1 Dxb2 22.Dxh6 Sg4! 23.Dd2 Dxd2+ 24.Kxd2 Sxe5 25.dxe5 Lc6 26.Ke3 d4+ 27.Kxd4 Txf2 28.Lc4+ Kh7 mit etwa gleichem Endspiel.

**B)** 18...Se8? 19.Sd2 Dh7 20.Dxd5+ Kh8 21.Te7 und Weiß steht auf Gewinn, Sambuev-Martchenko, Montreal 2011.

### **II.** 11...Sxc3

**A)** 12.Txc3 **A1)** 12...c5 13.g5 h5 14.dxc5 Sxc5 15.Se5 Se4 16.Dxh5 Dd6 17.g6 fxg6 18.Sxg6 dxc4? (18...Txf2! 19.Dh8+ Kf7 20.Ld3 Dg3 21.Lxe4 Tg2+ 22.Kd1 dxe4 23.Tf1+ Kxg6 24.De8+ Kh6 25.Dh8+ Kg6 26.De8+ mit Remis) 19.Dh8+ Kf7 20.Dxf8+ Dxf8 21.Sxf8 Sxc3 22.Sxe6 Lxe6 23.bxc3 b5 24.h5 a5 25.Th4 Tb8 26.Te4 Kf6 27.Le2 Lf7 28.Td4 Ke7 29.f4 Tb6 30.Kd2 mit besserem Endspiel für Weiß, Kochemasov-Boeken, Fernpartie 2012.

**A2)** 12...dxc4 13.Lxc4 b5 14.Le2 Lb7 15.g5 h5 16.Tg1 (16.0–0 g6 17.Sd2 b4 18.Tc4 und nun sollte Schwarz in der Partie Gareev-Moradiabadi, Los Angeles 2012, 18...c5! spielen, mit guten Perspektiven für Schwarz.) 16...g6 17.Sd2 c5 (Zu beachten ist 17...e5!? 18.Se4 Tfd8 usw.) 18.dxc5 Sxc5 19.Dc2 (19.Lxb5 Tfd8! mit Kompensation für den Bauern) 19...Tac8 20.Lxb5 Dd6 21.Ke2 a6 22.Tc1 axb5 23.Txc5 Dh2? (Richtig war 23...b4! mit der Drohung Lb7-a6+!) 24.Se4 Txc5 25.Sf6+ Kg7 26.Dxc5 Dg2 27.De5 Df3+ 28.Ke1 Dh1+ 29.Kd2 Td8+ 30.Sd7+ Kg8 31.Txh1 Txd7+ 32.Ke2 Lxh1 33.f3 1–0 Grigorian-Jasny, Pardubice 2012.

**B)** 12.bxc3 e5 13.g5 e4 (13...h5!?) 14.Sd2 hxg5 15.Dh5 g4 16.Dxg4 Da3 17.Td1 Sf6 18.Df4 Dxc3 19.h5 Sh7 20.h6 f6 21.Dc7 gxh6 22.Txh6 Lf5 23.cxd5 Sg5 24.Le2 (24.Lc4!?) 24...Tf7 25.Df4 Kg7 26.Th2 Lh7 27.dxc6 Dxc6 28.Sc4 Th8 29.Se5 mit weißer Initiative, Gareev-Akobian, Los Angeles 2011.

**IV.** 11...c5 **A)** 12.g5 h5 13.cxd5 Sxc3 14.bxc3 exd5 15.Lg2 Sb6 (15...De4 16.Kf1!) 16.Se5 g6 17.0–0 Lf5 18.a4 c4 19.Te1 Tae8 20.a5 Sd7 21.e4 Lxe4 22.Sxc4 f6 23.Dd2 fxg5 24.hxg5 Tf7 25.f3 dxc4 26.Txe4 mit weißem Vorteil, Koch-Weiss, Fernpartie 2012.

**B)** 12.cxd5 Sxc3 13.Txc3 exd5 14.g5 h5 15.Lg2 c4 16.Sd2 Sb6 17.Dxh5 Lf5 18.Df3 Ld3 19.Lf1 Sa4 (19...Lh7!?) 20.Lxd3 Sxc3 21.Lf5 Se4 22.Sxe4 dxe4 23.Lxe4 Tad8 24.Kf1 Td6 25.Lxb7 Tb8 26.Ld5 Txb2 27.Lxc4 mit weißem Vorteil, Chirila-Papp, Baia Sprie 2012.

### **12.cxd5 Sxc3 13.Txc3 cxd5 14.g5 hxg5**

**I.** 14...h5 15.Lb5 (Einen lehrreichen Plan zeigte Weiß in der Partie Rozum-Baglajew, St. Petersburg 2012: 15.dxe5 Sxe5 16.Le2 Lg4 17.Sxe5 Lxe2 18.Dd4 Tfe8 19.f4 Lg4 20.g6 fxg6 21.Sxg4 hxg4 22.Dxd5+ De6 23.Dxe6+ Txe6 24.Tg1 Td8 25.Txg4 Ted6 26.Tc2 Td1+ 27.Ke2 Th1 28.Tc7 Th2+ 29.Kf3 Th3+ 30.Tg3 Txh4 31.Txg6 Th3+ 32.Kg4 Txe3 33.Tg7+ Kh8 34.Th7+ Kg8 35.Tcg7+ Kf8 36.Txb7 Kg8 37.Tbg7+ 1–0.) 15...exd4 16.Dxd4 De4 17.Dxe4 dxe4 18.Sd2 Se5 19.Sxe4 Le6 20.f4 Ld5 21.fxe5 Lxe4 22.0–0 Ld5 (Nach 22...Tac8 23.Txc8 Txc8 24.e6! fxe6 25.Ld7 Tc2 26.Lxe6+ Kh7 27.Tf4 Lg6 28.b4 Te2 29.Ld5 b6 30.e4 Tb2 31.a3 Tb1+ 32.Kf2 Ta1 33.Tf8 wäre das entstandene Endspiel vorteilhafter für Weiß.) 23.Ld7 Tfd8 24.Tc7 a5 25.a4 Ta6 26.Tf4 Tf8 27.Td4 Lc6 28.e6 fxe6 29.Lxe6+ Kh8 30.Lf7 Tb6 31.b3 Lf3 32.g6 Tc6 33.Txc6 bxc6 34.e4 Le2 35.e5 1–0 Aronian-Harikrishna, Ningbo 2011.

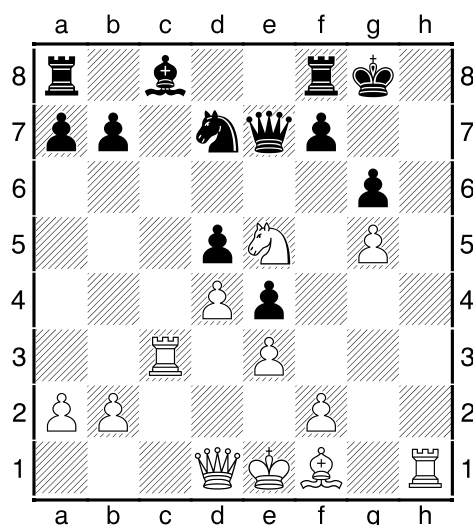
**II.** 14...e4 **A)** 15.Sd2 hxg5 16.Dh5 g4 17.Dxd5 Sf6 18.Dc5 (18.Dg5 Db4 19.Tb3 Dd6 20.h5 Sh7 21.Dc5 Dd8 22.Lc4 Te8 23.h6 g6 24.Ld5 Sf6 25.h7+ Kg7 26.Lxe4 Le6 27.Txb7 Sxe4 28.Sxe4 Ld5 29.h8D+ Txh8 30.Txh8 Kxh8 31.Sd6 g3 32.Dxd5 gxf2+ 33.Kf1 1–0 Li Ruofan-Rodgaard,

Istanbul 2012) 18...Dd8 19.Lc4 b6 20.Dg5 Dd7 21.Ke2 Lb7 22.h5 Sh7 23.Df4 Kh8 24.Tg1 Tac8 25.Dxg4 Dxg4+ 26.Txg4 Sf6 27.Tg5 mit Mehrbauern für Weiß, Arabidze-Bulmaga, Athen 2012.

**B)** 15.Se5 Sxe5 16.dxe5 Dxe5 17.Tg1 Kh8 18.Dh5 f6 19.De2 Ld7 20.gxh6 gxh6 21.Dc2 Tac8 mit schwarzem Vorteil, Chirila-Dimitrov, Golden Sands 2012.

### 15.hxg5 e4 16.Se5

Offensichtlich das Beste. Keinen Vorteil verspricht 16.Sd2 Dxg5 17.Th5 Dg1 18.Th3 (Die Variante nach 18.Txd5 Sf6 19.Tdc5 b6 20.Tc7 La6 21.Da4 Ld3 ist günstig für Schwarz.) 18...Sf6 19.Tg3 Dh1 20.Sb3 b6 21.Kd2 Lg4 22.Dc1 Tac8 23.La6 Dxc1+ 24.Sxc1 Txc3 25.bxc3 Tb8 26.c4 Le6 und Schwarz steht besser, Wang Hao-Kravtsiv, Shenzhen 2011.



### 16...g6!?

Wohl nur auf diese Weise kann sich Schwarz in dieser Variante verteidigen. Andere Züge sind günstig für Weiß: 16...Dxg5 17.Txc8 Taxc8 18.Sxd7 mit Vorteil für Weiß, oder 16...Sxe5 17.Dh5 f6 18.g6 Sxg6 19.Dxg6 mit Initiative für den Bauern.

### 17.f4 Sxe5

Die Folge nach 17...exf3 18.Sxf3 Sb6 19.Dd2 Lg4 20.Dh2 Lh5 21.Le2 Tac8 22.Se5 Txc3 23.bxc3 Dxg5 24.Lxh5 Dxh5 25.Dxh5 gxh5 26.Txh5 Tc8 27.Kd2 ist besser für Weiß.

**18.dxe5 Le6 19.Tc2 Kg7 20.Tch2 Th8** mit Ausgleich.

**Zusammenfassung:** Die Lasker-Verteidigung gehört zu den solideren Systemen, in denen Schwarz gute Chancen auf Ausgleich hat, aber die relativ neue und noch nicht genau untersuchte Fortsetzung 10.h4!? kann viele Probleme bringen. Mein Vorschlag mit 16...g6!? sollte dem Nachziehenden gute Ausgleichschancen geben, aber diese Idee muss man in der Praxis prüfen. Auch die Folge nach 10...Td8!? ist empfehlenswert und weiter zu untersuchen.